

# In der Windlotterie glücklos: Der Aufwind kam für Pascal Müller zu spät

Das Debüt von Nordisch Kombinierer Pascal Müller im Weltcup ist Geschichte. Im Feld der Weltbesten hielt der Oberurner auf der Schanze gut mit, während er in der Loipe noch ein Defizit hat.

von Köbi Hefti

**P**ascal Müller qualifizierte sich locker für die beiden Weltcuprennen im deutschen Klingenthal. Die Wettkämpfe beendete er auf den Rängen 47 und 43. Seine Premiere auf der höchsten Stufe war für ihn ein grosses Erlebnis. «Es war sehr, sehr cool und einmalig. Eine derartige Stimmung erlebte ich bisher nie, obwohl nur 1000 Zuschauer zugelassen waren. Der Speaker sorgte für eine tolle Atmosphäre im Stadion», schwärmt Müller.

## Starker Probedurchgang

Vom Wettkampf selber hatte sich der Oberurner etwas mehr erhofft und begründet diese Zuversicht mit seinen guten Trainingsrunden, die ihn stets in die vorderen Ranglistenhälften brachten. Den persönlichen Höhepunkt erlebte er am Samstag beim Probedurchgang, als er als 14. mitten in die Weltelite sprang. Doch im Wettkampf lief es dann nicht mehr so gut. Nicht, weil Müller schlechter sprang, sondern weil der Wind einen grossen Einfluss hatte. Springer, die wie Müller zuerst antreten mussten, hatten mit Rückenwind zu kämpfen, während bei den wenig später Startenden perfekte Aufwinde aufkamen und alle Springer deutlich weiter nach unten segeln liessen. «Es nagte schon etwas, dass ich mit einem derart guten Wettkampfsprung chancenlos blieb, nachdem ich mich kurz vorher mit einem Sprung, der nicht besser gewesen war, noch weit vorne eingereiht hatte», meint



Blick zurück auf ein grosses Erlebnis: Pascal Müller weiss, dass er im Skispringen auch im Weltcup mithalten kann.

Bild Köbi Hefti

«Eine derartige Stimmung erlebte ich bisher nie.»

**Pascal Müller**  
Nordisch Kombinierer

Müller zu dieser Windlotterie und seinem 38. Rang nach dem Springen.

Im Langlauf folgte dann die nächste Enttäuschung für Pascal Müller: Ein Missgriff bei der Skiwahl machte das Rennen für ihn zum Spiessrutenlauf. Dazu fühlte sich der 20-Jährige auch nicht ganz fit und meinte: «Das werde ich betreffend Trainingssteuerung

noch analysieren.» Am Ende klassierte er sich auf dem für ihn enttäuschenden 47. Platz.

## Zwei Minuten länger als der Beste

Im zweiten Wettkampf am Sonntag wiederholte sich auf der Schanze das Szenario vom Vortag. Je länger das Springen dauerte, umso besser wurden

die Verhältnisse. Müller zeigte erneut einen sehr guten Sprung, hielt sich lange ganz weit vorne im Klassement, ehe der Wind drehte und ihn auf Rang 30 zurückspülte.

Auch auf den Langlauf lief es dem 20-Jährigen gut. Trotzdem büsste er einige Ränge ein und wurde 43. Im Weltcup sei alles sehr eng zusammen stellt Müller fest: «Im Lauf verlor ich nur rund zwei Minuten auf Sieger Johannes Lamparter aus Österreich. Trotzdem reichte es am Ende nur zu Rang 43. Es braucht absolute Topleistungen, um sich auf Weltcup-Niveau behaupten zu können.»

## Positive Gefühle

Nach den Auftritten in Klingenthal überwiegen beim Weltcup-Rookie die positiven Gefühle. Das Erlebnis Weltcup war für ihn eine sehr gute Erfahrung, vor allem auch für seine Zukunft. Er weiss, dass er beim Skispringen bereits mithalten und sich im Mittelfeld klassieren kann, während er im Langlauf noch Nachholbedarf hat. Müller bilanziert nach seiner Feuertaufe: «Im Continental Cup habe ich Fuss gefasst und kann um Spitzenplätze fighten. Der Weltcup ist noch eine Schuhnummer zu gross für mich, vor allem im Langlauf und dem Ausdauerbereich. Ich weiss, was ich zu tun habe und bin sehr motiviert – auch für das Sommertraining.»

Ab kommenden Freitag ist Müller bereits wieder in Klingenthal im Einsatz. Im Continental Cup stehen eine Kombination über 5 und zwei über 10 km auf dem Programm.

## Silvan Hauser sprintet zu Meisterschaftsgold

An den Schweizer Meisterschaften im Langlauf schlägt im Sprintrennen die grosse Stunde der Glarner. Silvan Hauser läuft bei den U18 zum Meistertitel, und Malia Elmer sowie Mario Bässler sichern sich in den U20-Kategorien jeweils Silber.

von Alex Weder

In Sparenmoos-Zweismimen ist am Wochenende der erste Teil der Schweizer Langlaufmeisterschaften ausgetragen worden. Auf dem Programm standen ein Sprint in der freien Technik und ein Einzellauf in der klassischen Technik.

## Spannende Rennen

Der erste Wettkampftag hätte für die Glarner Vertretung kaum viel besser verlaufen können. Silvan Hauser holte sich bei den Männern U18 den Schweizer Meistertitel, Malia Elmer wurde bei den U20-Frauen Zweite, und Mario Bässler gewann bei den Männern U20 ebenfalls Meisterschaftssilber.

Die Finalläufe der Männer U18 und Frauen U20 waren an Spannung kaum zu überbieten. Die Favoriten waren nach den bisherigen Resultaten dieser

Saison mit Isai Näff aus Scuol und Marina Kälin vom SC Alpina St. Moritz gegeben. Aber sowohl Silvan Hauser als auch Malia Elmer zeigten vom Start weg, dass sie sich nicht so einfach mit den zweiten und dritten Plätzen zufriedengeben würden. Über die ganze Renndistanz von 1,2 beziehungsweise 1,4 km lieferten sie sich mit den Favoriten ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das erst auf der Ziellinie entschieden wurde. Hauser verfügte in diesem Fall über die etwas bessere Endschnelligkeit.

## Sehenswerte Resultate

Auch die weiteren Klassierungen der Glarner Läuferinnen und Läufer, die im Berner Oberland am Start waren, dürfen sich sehen lassen. Lydia Hiernickel wurde bei den Frauen Fünfte, Julia Hauser (U20) und Yanick Bässler (U18) belegten den 8. Rang, Severin Bässler schaffte es in die Viertelfinals, während



Fotofinish: Silvan Hauser (rechts) entscheidet das meisterliche Sprintduell gegen den Bündner Isai Naeff knapp für sich.

Bild Manuel Lusti

für Marcel Ott der Prolog Endstation bedeutete.

## Ernüchterung im Distanzrennen

Gleiche Resultate erhoffte man sich bei der Glarner Delegation im Distanzrennen mit Einzelstart im klassischen Stil. Es blieb jedoch bei der Hoffnung. Den besten Rang erzielte Lydia Hiernickel als Sechste, Malia Elmer und Mario Bässler belegten je Rang 9. Severin Bässler platzierte sich bei der Elite im 16. Rang, Yannick Bässler bei den U18 im 36. Rang. Für Silvan und Julia Hauser reichte es nur für Rangierungen in der hinteren Ranglistenregion.

Als schwacher Trost blieb den einen die Erkenntnis, dass ihre Rangierung nicht fehlender Kondition, sondern eher dem nicht optimalen Material zuzuschreiben war. Für einmal hatte das Wachsteam offensichtlich nicht die glücklichste Hand.

INSERAT

**ARONDO**  
STOREN UND ROLLLÄDEN

Neubauten · Sanierungen  
Reparaturen



Mit uns werden  
Lebensräume  
bunt.

ARONDO AG  
Alpenblickstrasse 7  
8853 Lachen  
T 055 451 55 33

www.arondo.ch